

Unfälle von Kindern in Tagesbetreuung ¹ 2010

Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen in Tagesbetreuung in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten und Trendentwicklungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§ 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich sowohl auf einem mit dem versicherten Besuch einer Einrichtung zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben und bei denen Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste. Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich nach Soziodemografie-Merkmalen wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartsspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu so genannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlenden Versichertenzahlen für Kindergärten, Kinderkrippen und Horte, ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich.

An einigen Stellen wurde die Broschüre erstmals um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Vergleiche mit Vorjahren sind somit noch nicht möglich.

¹ Neben der Erweiterung des versicherten Personenkreises in der Kindertagesbetreuung (1997: Krippen und Horte; 2005: Kindertagespflege) ist in den letzten Jahren der individuelle Betreuungsumfang angestiegen. Von 2009 auf 2010 hat sich bei den Kindertageseinrichtungen die Ganztagsbetreuung von 926.544 auf 1.006.136 Kinder um 8,6 % erhöht. Gleichzeitig ist der Anteil der Kinder mit Ganztagsbetreuung von 30,4 auf 32,7 Prozent angestiegen (Quelle: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe 2010, Statistisches Bundesamt 2010).

- In den letzten Jahren gab es eine Zunahme der meldepflichtigen Unfälle von Kindern in Tagesbetreuung und zwar sowohl in der absoluten Unfallhäufigkeit als auch in der Unfallrate. Bei einem rückläufigen Trend der Schülerunfälle ² insgesamt hat daher auch der Anteil der Unfälle dieses Teilkollektivs an allen Schülerunfällen zugenommen (2000: 11,7 %; 2010: 16,1 %). Dies scheint hauptsächlich für die Schulunfälle zu gelten, während der Anteil der Wegeunfälle in den letzten Jahren etwas zurückgegangen ist.
- Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2010 230.734 meldepflichtige Unfälle, darunter sind 5.762 Wegeunfälle (2,5 %). Gegenüber dem Jahr 2000 stieg die Gesamtzahl der Unfälle von Kindern in Tagesbetreuung um 23,0 Prozent. Analog dazu ist auch bei der Unfallrate je 1.000 ein Zuwachs um 13,1 Prozent zu verzeichnen. Hierbei ist zu beachten, dass die „Kinder in Tagespflege“ erst seit 2005 dem Versichertenkollektiv angehören.

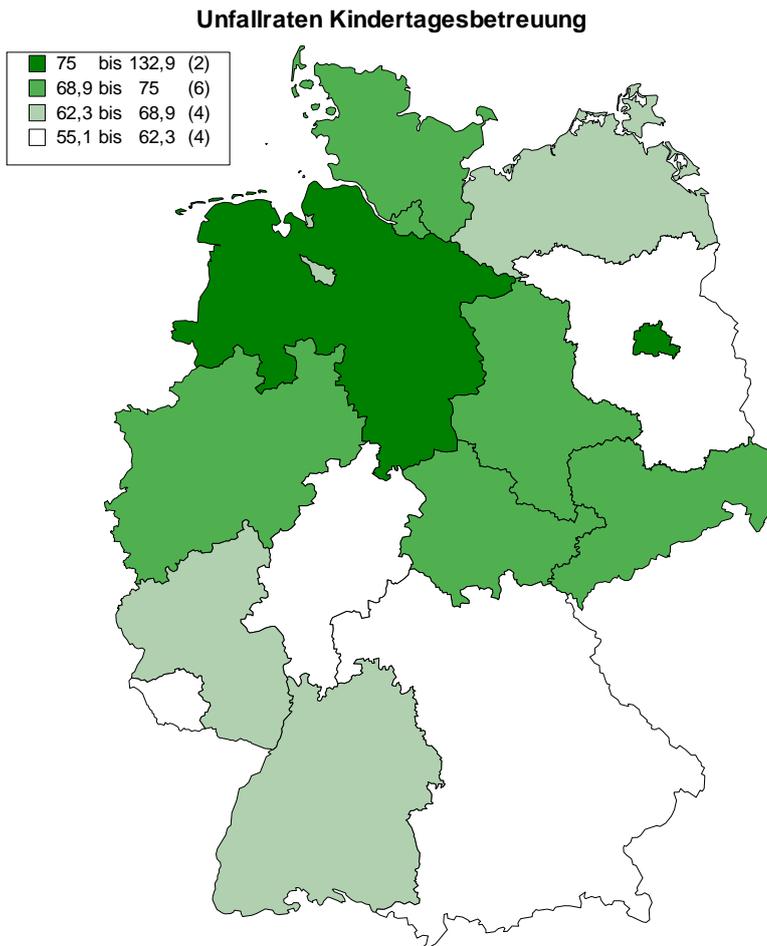
Tabelle 1
Gesamtzahl der Unfälle von Kindern in Tagesbetreuung

Jahr	Anzahl der Schüler	Schulunfälle		Schulwegunfälle		Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2000	2.907.077	181.653	62,49	5.921	2,04	187.574	64,52
2001	3.045.118	184.627	60,63	5.087	1,67	189.713	62,30
2002	3.080.775	184.365	59,84	5.957	1,93	190.322	61,78
2003	3.039.751	186.539	61,37	6.502	2,14	193.041	63,51
2004	3.044.779	188.934	62,05	6.012	1,97	194.945	64,03
2005	3.075.616	186.717	60,71	5.282	1,72	191.999	62,43
2006	3.081.379	195.242	63,36	6.683	2,17	201.925	65,53
2007	3.121.627	206.991	66,31	6.327	2,03	213.318	68,34
2008	3.181.421	225.160	70,77	6.525	2,05	231.685	72,82
2009	3.204.299	211.050	65,86	5.645	1,76	216.694	67,63
2010	3.275.587	224.972	68,68	5.762	1,76	230.734	70,44

² Die Begrifflichkeit Schüler, Schul- und Schulwegunfälle werden im übertragenen Sinne auch auf die Kinder in Tagesbetreuung angewandt (vgl. Broschüre „Schülerunfallgeschehen“).

- Die geographische Verteilung ³ bezieht sich auf 1.000 Kinder in Tagesbetreuung des jeweiligen Bundeslandes. Die Expositionsdauer ist hier nicht berücksichtigt.

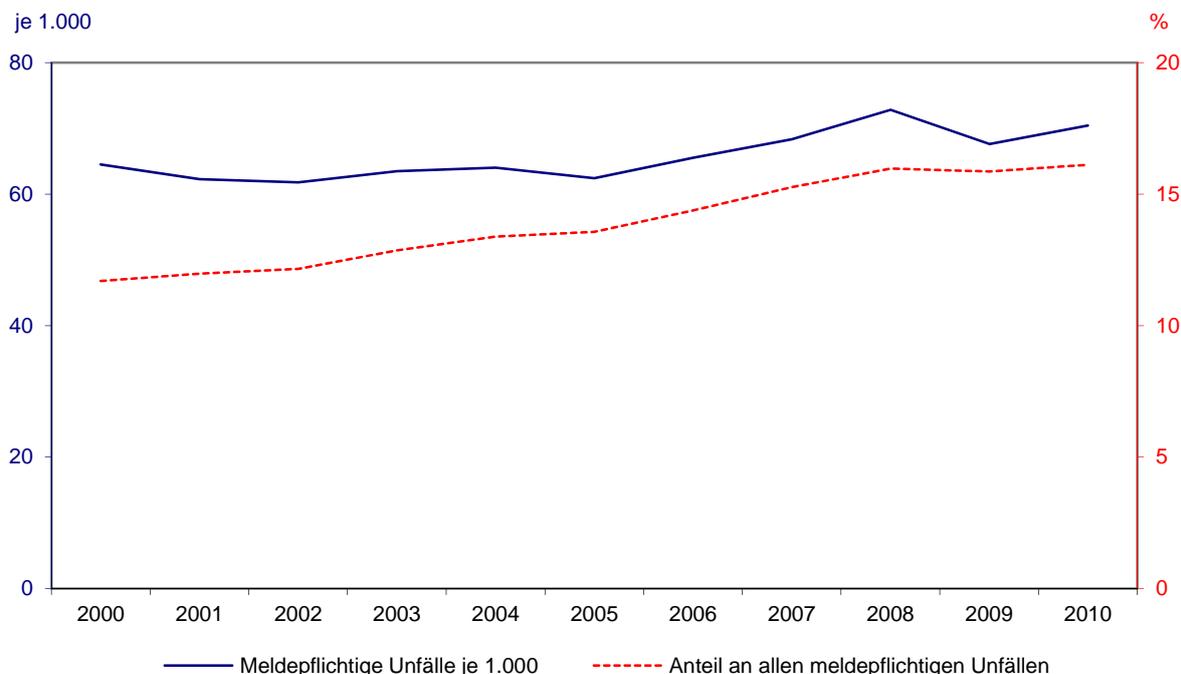
Abbildung 1
Geographische Verteilung der Unfallraten auf Bundesländerebene
2006 - 2010



³ In den einzelnen Bundesländern ist der individuelle Betreuungsumfang sehr unterschiedlich. Der Anteil der Ganztagsbetreuung an Kindertageseinrichtungen reicht von 14,5 Prozent in Baden-Württemberg bis 88,4 Prozent in Thüringen. Der Durchschnitt für Deutschland liegt bei 32,74 Prozent (West: 26,4 %; Ost: 48,2 %).

- Der Anteil der meldepflichtigen Schulwegunfälle von Kindern in Tagesbetreuung an den Schulwegunfällen des gesamten Versichertenkollektivs liegt 2010 bei 4,6 Prozent, während der Anteil bei den Schulunfälle 17,2 Prozent beträgt.

Abbildung 2
Unfallraten (je 1.000) und Anteil an allen Schülerunfällen 2000 - 2010



- Von den insgesamt 936 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen lediglich 24 (2,6 %) auf Kinder in Tageseinrichtungen, wobei ihr Anteil am gesamten Versichertenkollektiv 19,5 % beträgt. Ein Drittel der neuen Unfallrenten von Kindern in Tagesbetreuung geschehen auf dem Weg von oder zur Einrichtung.
- Im letzten Jahr gab es fünf Unfälle mit Todesfolge, davon waren zwei Schulwegunfälle (darunter ein Fahrrad-Fahrer).

Tabelle 2
Tödliche Schülerunfälle von Kindern in Tageseinrichtungen

Jahr	Tödliche Schulunfälle	Tödliche Schulwegunfälle	Tödliche Schülerunfälle insgesamt
2000	2	2	4
2001	3	6	9
2002	3	6	9
2003	-	4	4
2004	-	3	3
2005	1	6	7
2006	4	1	5
2007	-	1	1
2008	3	3	6
2009	2	1	3
2010	3	2	5

- Bei den meldepflichtigen Unfällen wurden mehr Jungen (61,6 % bzw. 142.096) als Mädchen (38,4 % bzw. 88.638) verletzt. Wobei der Anteil der Jungen am Versichertenkollektiv der Kinder in Tagesbetreuung nur 51,5 % beträgt.
- Die meisten Unfälle geschehen im Alter von 3 bis unter 6 Jahren, allerdings ist, im Vergleich zur Zahl der Versicherten, bei der Altersgruppe der 6- bis unter 8-Jährigen das größte Unfallrisiko zu verzeichnen.

Abbildung 3
Meldepflichtige Unfälle nach Alter und Geschlecht 2010

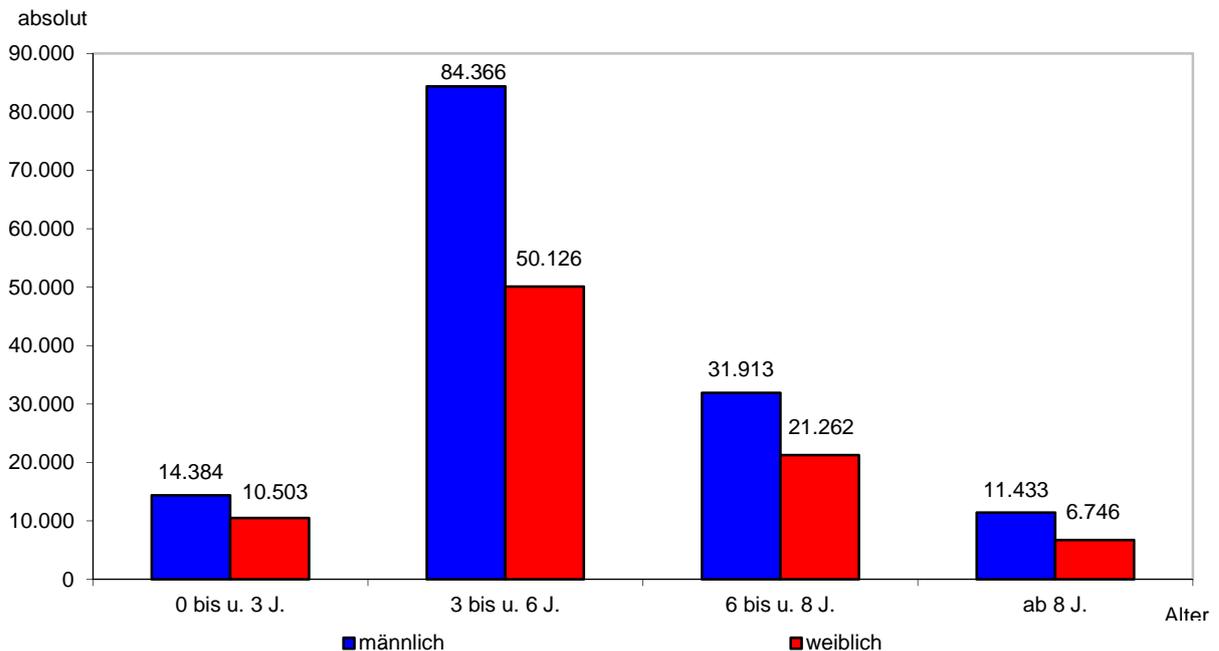
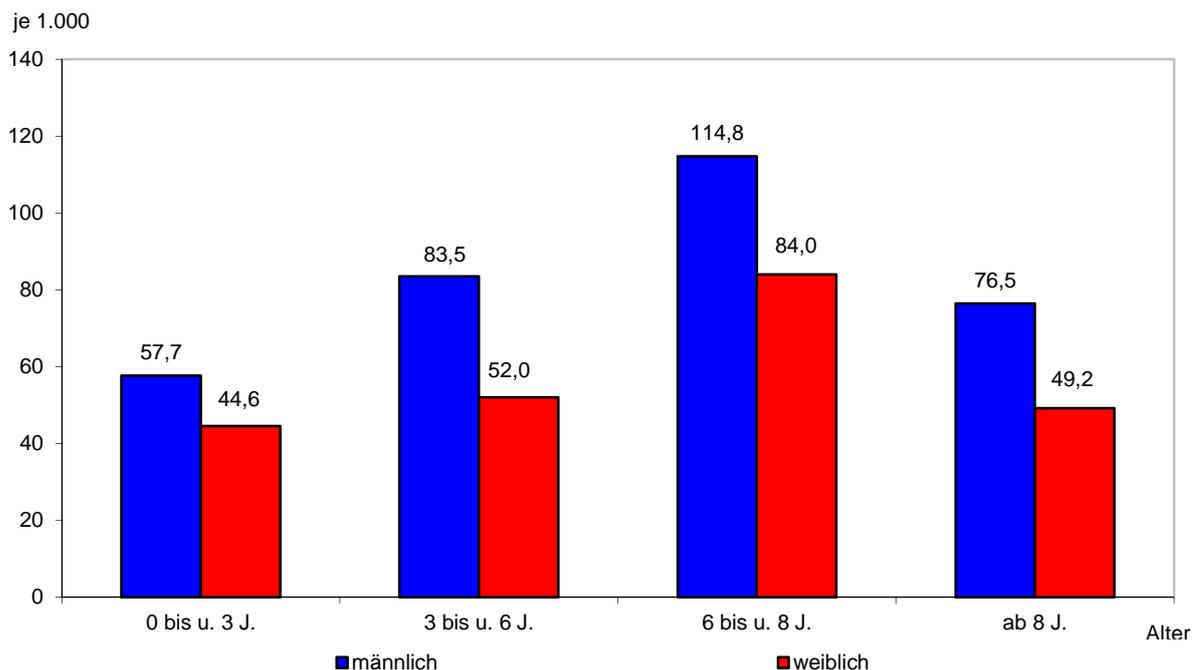
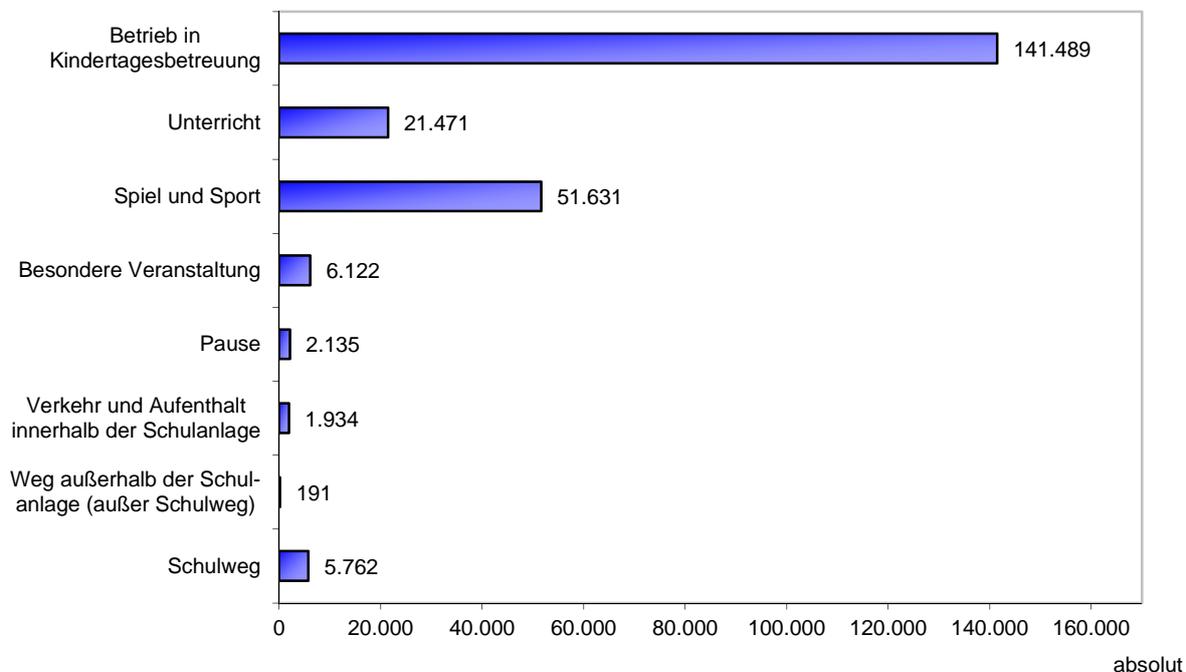


Abbildung 4
Meldepflichtige Unfälle je 1.000 nach Alter und Geschlecht 2010



- 62,9 % der meldepflichtigen Schulunfälle sind auf den Betrieb in der Tageseinrichtung zurückzuführen, 22,9 % auf Spiel und Sport.

Abbildung 5
Meldepflichtige Schülerunfälle nach Art der schulischen Veranstaltung 2010



- Diese Verteilung spiegelt sich auch beim Unfallort wider, 28,9 Prozent (bzw. 66.618) aller Unfälle ereigneten sich im Kindergartenraum und 23,1 Prozent (bzw. 53.351) auf dem Spielplatz.
- Die häufigsten Verletzungen sind Erschütterungen (Commotionen) bzw. Prellungen mit 32,5 Prozent (bzw. 75.011 Unfällen), ebenfalls treten in 32,3 Prozent Zerreißen auf.

Tabelle 3
Meldepflichtige Unfälle 2010 nach Art der Verletzung

	absolut	in %
Erschütterung (Commotio), Prellung	75.011	32,51
(Dis-)Torsion	17.807	7,72
Zerreißen	74.580	32,32
Quetschung (Contusio), Weichteilabscherung	16.090	6,97
Geschlossene Fraktur	14.103	6,11
Sonstiges	33.142	14,36
Insgesamt	230.734	100,00

- In mehr als der Hälfte der meldepflichtigen Unfälle (59,2 %) wird der Kopf verletzt, in weiteren 11,5 Prozent die Hände, in 9,6 Prozent Knöchel/Fuß.

- Bei einem Großteil der meldepflichtigen Unfälle waren Hinfall-Vorgänge (33,5 %) und Anstoß-Vorgänge (31,3 %) verletzungsbewirkend.

Tabelle 4

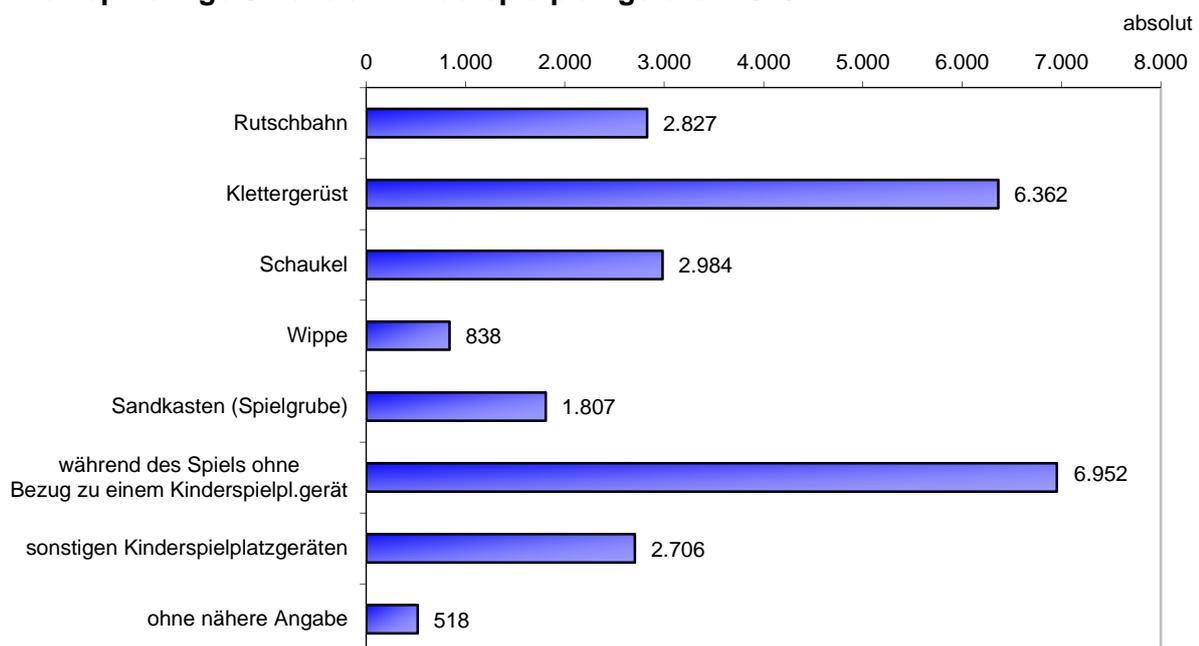
Meldepflichtige Unfälle 2010 nach verletzungsbewirkendem Vorgang

	absolut	in %
Abrutschen, ausgleiten, hinfallen/über etwas fallen, stolpern, umknicken	77.390	33,54
Anstoßen, hineingreifen, gequetscht/eingeklemmt werden, getroffen werden (außer angefahren werden)	72.252	31,31
Geschlagen/geboxt werden, getreten werden	5.389	2,34
Zusammenstoßen, umgeschubst/umgerempelt/umgestoßen werden (außer angefahren werden)	14.038	6,08
Sonstiges	61.664	26,73
Insgesamt	230.734	100,00

- Der unfallauslösende Gegenstand war in den meisten Fällen das verletzte Kind selbst (39,7 %), ein anderer Mensch oder die Bodenoberfläche (15,6 % bzw. 11,1 %).
- Der verletzungsbewirkende Gegenstand ist in 30,0 Prozent (69.243) der Unfälle die Bodenoberfläche, in 7,7 Prozent ein Möbelstück (außer Wickeltisch & Bett).
- Der Großteil der Unfälle bei Spiel und Sport passieren beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten (48,4 %), 6,8 Prozent beim Ballspiel und 6,5 Prozent beim Geräte-/Bodenturnen.
- Die meisten der Unfälle an Kinderspielplatzgeräten geschehen allerdings während des Spiels ohne Bezug zu einem Kinderspielplatzgerät (27,8 % bzw. 6.952), weitere 6.362 Unfälle (25,5 %) am Klettergerüst.

Abbildung 6

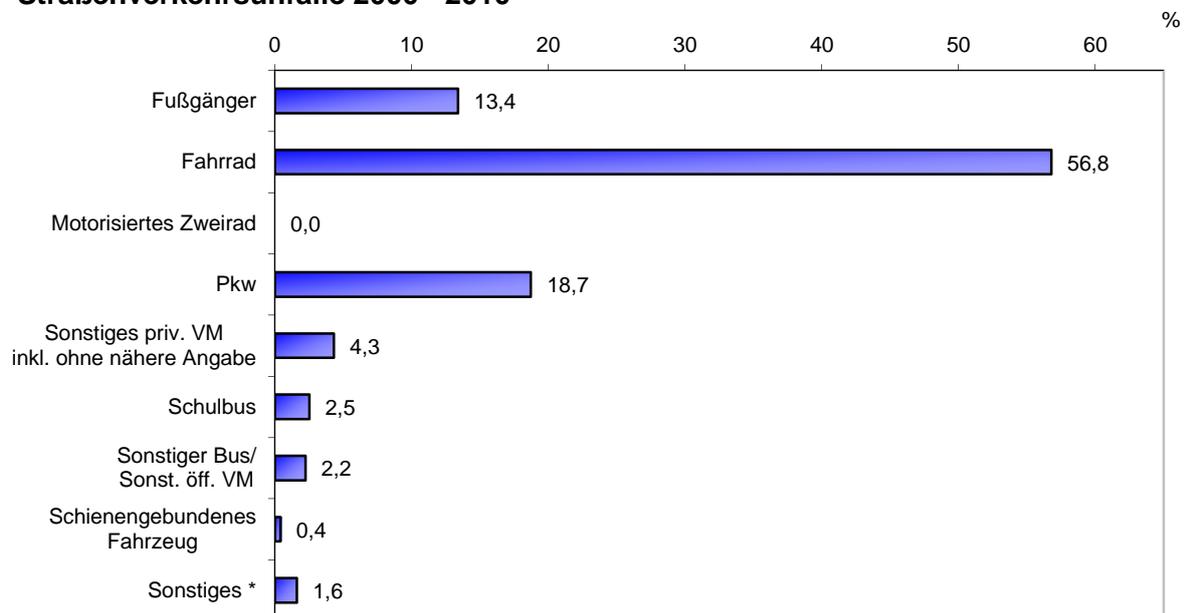
Meldepflichtige Unfälle an Kinderspielplatzgeräten 2010



Aufgrund der geringen Unfallzahlen können nähere Analysen zum Schulwegunfallgeschehen, insbesondere zu den Straßenverkehrsunfällen, nicht für einzelne Berichtsjahre durchgeführt werden. Daher wurden für die folgenden Auswertungen die Daten über die Jahre 2000 – 2010 aggregiert.

- 57,1 Prozent der Schulwegunfälle sind keine Straßenverkehrsunfälle, hierbei handelt es sich meist um Unfälle durch hinfallen, stolpern, umknicken (55,8 %). Die Schüler sind dabei häufig zu Fuß unterwegs (69,7 %).
- Bei den Straßenverkehrsunfällen hingegen sind in 56,8 Prozent die Schüler Fahrradfahrer/-Mitfahrer, 18,7 Prozent geschehen als Mitfahrer im PKW.

Abbildung 7
Straßenverkehrsunfälle 2000 - 2010



* inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn